

**PROTOKOLL
der Einwohner- und Ortsbürger-
Gemeindeversammlung**

Dienstag, 9. November 2021

20.00 Uhr, im Saalbau Reinach

I. BÜRO

Vorsitzender:	Heiz Martin, Gemeindeammann
Stellvertreter:	Rudolf Bruno, Vizeammann
Gemeinderäte:	Müller Pia Lanz Rudolf Giger Julius
Protokollführer:	Walz Peter, Gemeindeschreiber
Stimmzähler:	Gautschi Margrit, Hayta Sezin und Hübscher Franz

A. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

II. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte	4'444
Zur endgültigen Beschlussfassung ist die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = notwendig	889
Anwesend sind	114

Somit unterliegen alle materiellen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

III. BEGRÜSSUNG UND ORIENTIERUNG

Der Vorsitzende heisst alle Anwesenden zu seiner 69. und letzten Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Ganz speziell werden die Schulklasse von Frau Karin Hürzeler und alle, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, begrüsst.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Zentralschulhaus: Alle Klassenzimmer sind renoviert, auch die Lehrerzimmer, die Büros der Schulleitung, die Besprechungszimmer, die Mediothek und jetzt geht es in den Endspurt. Im nächsten Jahr steht die ganze Gangsanierung auf dem Programm und Brandabschnitte und Decken müssen noch gemacht werden. Von den Kosten her sind wir im Budget.

KV-Schulhaus: Das KV-Schulhaus ist in Betrieb. Es läuft sehr gut und die Leute haben Freude. Sie haben schöne, grosse Zimmer und es ist eine gelungene Sache. Auch die beiden Schulsekretariate sind eingerichtet. Das ist eine gute Investition gewesen, welche wir gemacht haben.

Tennishalle: In der Tennishalle sind sie am Tennis spielen. Es funktioniert und es ist fast alles fertig. Nächstens werden die ersten Turniere in der Tennishalle durchgeführt. Es hat schon Topspieler, welche in Reinach am Trainieren sind, weil sie eine gute Infrastruktur vorfinden.

Alte Mühle: Die alte Mühle ist auch fast fertig. Wir haben das letzte Büro vermietet und auch hier sind wir im Budget, sodass wir nächstes Jahr die Abrechnung machen können.

Strassenbau: Es hat überall Löcher in Reinach. Sie entstehen manchmal relativ schnell und mitten in der Nacht. Ich komme nachher noch einmal darauf zurück.

Hintere Bergstrasse: Bei der hinteren Bergstrasse, wenn man Richtung Waldhütte geht, ist die Bachöffnung vom Hinterberg-Bächli fertig und der Kanton hat das Werk abgenommen.

Neudorfstrasse: Ein Sorgekind ist die Neudorfstrasse, von der Barriere bis zum Viehmarkt. Dort hat es gewaltige Leitungsbrüche gegeben. In einer Feuerwehrrübung hat man entschieden, die Strasse richtig zu flicken, damit man für lange Zeit Ruhe hat.

Kanalisation Sandgasse: Als man die Kanalisation in der Sandgasse bei der Firma Eichenberger Sanitär umgeleitet hat, gab es ein kleines Chaos. Es hat eine Kolonne bis nach Beinwil am See gegeben, wie man mir gesagt hat.

Retentionsanlage Höhenweg: Wir haben eine Retentionsanlage im Höhenweg realisiert. Wenn man bei der Weidstrasse ganz hinaufgeht, hat es immer viel Wasser gehabt, welches hinunterfloss. Das Problem konnte mit einem kleinen Rückhaltebecken gelöst werden.

Brüggelmoostrasse: Auch an der Brüggelmoostrasse haben wir viel gemacht und speziell ist, dass wir dort die ersten LED-Solarstrassenlampen haben. Ich wurde auch schon von einem Anwohner gefragt, ob wir, wenn es 3 Tage regnet, immer noch Licht haben. Wir lassen uns überraschen, aber ich bin überzeugt, dass diese LED-Solarstrassenlampen etwas Gutes sind.

Schiessanlage: Über die Schiessanlage habe ich mich sehr geärgert, respektive den Bleihaufen, den unsere Gewehrschützen und das Militär dort hineingejagt haben. Wir hatten einen Kostenvoranschlag für die Abfuhr des Bleis gehabt. Die Gemeindeversammlung hat einen Kredit von CHF 400'000.00 gesprochen. Bund und Kanton zahlen ebenfalls etwas daran. Etwa vor 2 bis 3 Wochen hatte ich ein Schreiben auf dem Tisch gehabt, es sei noch viel mehr Blei hervorgekommen als der Ingenieur gedacht hat, und die ganze Abfuhr koste CHF 200'000.00 mehr als wir budgetiert hatten. Jetzt haben wir bestimmt viel dazu beigetragen, dass es unserer Umwelt in Reinach massiv bessergeht...

Wasserleitungsbrüche: Die Wasserleitungsbrüche sind eigentlich eine relativ einfache Geschichte, aber für die Betroffenen ist es gar nicht lustig. Die Gebäudeversicherung AVA hat von uns eine Druckerhöhung verlangt. Wir hatten an einigen Orten nur 2.5 bar, was für die Feuerwehr gar nicht gut ist. Wir haben den Druck angepasst und haben nun überall 4 bar oder mehr. Es ist jetzt alles so wie es sein muss und das Erstaunliche ist für mich bei diesen Wasserleitungsbrüchen, den ganz alten Leitungen hat es nichts gemacht. Zwischendurch hat es eine Phase gegeben, in der sie anderes Material verwendet haben. Von den Leitungsbrüchen waren nur solche betroffen, welche in einer gewissen Zeit gebaut hatten. Ich hoffe, dass es jetzt vorbei ist. Für die Leute, die es privat getroffen hat, war diese Sache jedenfalls nicht lustig.

Reinach zählt heute 9044 Einwohner. Davon sind 5235 Schweizer Bürger und 3809 ausländische Staatsangehörige.

IV. VERHANDLUNGSFÄHIGKEIT

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die Einladungsbroschüre zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

V. VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2021

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 8. Juni 2021 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Kreisschule aargauSüd, Anschaffung digitaler Endgeräte; Verpflichtungskredit

Vizeammann Bruno Rudolf stellt das Geschäft vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Botschaft verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

d) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für die Anschaffung digitaler Endgeräte für die Lernenden der Kreisschule aargauSüd einen Verpflichtungskredit von CHF 212'500.00, zuzüglich teuerungsbedingte Mehrkosten, bewilligen.

e) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr in offener Abstimmung zugestimmt.

f) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Budget 2022

Gemeindeammann Martin Heiz stellt dieses Geschäft noch näher vor. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Häfliger Leo

Die Kosten bei der Bildung explodieren förmlich. Auch die Primarschule hat viel höhere Zahlen. Ich frage mich, ob Leimbach genug zahlt oder ob wir sie subventionieren?

Heiz Martin, Gemeindeammann

Die Berechnungen sind sauber und korrekt gemacht worden, wie ich es beurteilen kann. Wir subventionieren sie nicht, aber wir haben ihre Schule gerettet.

Häfliger Leo

Es hätte vielleicht noch andere Lösungen gegeben. Es ist schön, wenn man mit Hilfe der Gemeinde Reinach die Schule retten kann. Wir wissen, welche Probleme kleine Gemeinden haben, die sie nicht selber stemmen können. Den Vertrag von der Kreisschule habe ich im Internet nicht gefunden. Den hätte ich gerne angeschaut um etwas mehr darüber zu wissen. Es gibt immer wieder Dokumente, die man auf der Reinacher Homepage nicht findet.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Den Vertrag kannst du jederzeit haben. Wir lassen ihn dir zukommen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Budget 2022 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 115 % genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird ohne Gegenstimme, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

4. Verschiedenes und Umfrage

Heiz Martin, Gemeindeammann

Ich möchte zwei lang gedienten Mitarbeitern, die heute zum letzten Mal hier sind, danke sagen und sie rühmen. Es sind dies Ueli Wanderon und Finanzverwalter Martin Ackermann. Ueli Wanderon, unser Förster, darf weiterhin kommen, weil er in Reinach wohnt. Die Beiden haben während vieler Jahre eine super Arbeit gemacht. Ich möchte euch persönlich danken. Wir hatten es immer toll miteinander. Ich hoffe, dass wir auch später in Kontakt bleiben. Ich möchte jedem von euch eine gute Flasche Wein geben. Wir werden zusammen noch in den Schneggenturm etwas Essen gehen. Vielen Dank für eure Arbeit.

Die Gemeinden sind verpflichtet, einen Finanzplan zu erstellen und darüber die Gemeindeversammlung zu informieren. Der Finanzplan geht bis ins Jahr 2031. Es geht dabei um Nettoinvestitionen und die Selbstfinanzierung. Wir sind einigermassen ausgeglichen und sollten keine grösseren Probleme bekommen. Auch bei der Nettoschuld pro Einwohner bewegen wir uns immer etwa im gleichen Rahmen. Die Nettoschuld pro Einwohner sollte den Betrag von CHF 2'500.00 nicht überschreiten. Ziel des Gemeinderats Reinach ist es, unter Berücksichtigung der längerfristigen Investitionen eine Nettoschuld pro Einwohner von CHF 2'000.00 nicht zu überschreiten.

Wem darf ich das Wort geben, was nimmt euch wunder, was wollt ihr wissen?

Züsli Peter

Wir haben im Moos mit der Eishalle und der Tennishalle sehr viel Geld investiert. Dazu habe ich drei Fragen:

- Wer ist verantwortlich für die Lautsprecheranlage in der Eishalle?
- Wer ist verantwortlich für die Anzeigetafel in der Eishalle?
- Wer ist verantwortlich für die Lüftung in der Eishalle

Wir haben in der Eishalle mehrere Millionen investiert und sind nicht fähig, in der Küche eine vernünftige Lüftung einzubauen.

Heiz Martin, Gemeindammann

Wir waren vor zehn Tagen mit einem Lüftungsspezialisten im Restaurant der Eishalle. Wir haben nun den Vorschlag auf dem Tisch. Das Problem kann gelöst werden, und wir werden es auch relativ rasch lösen. Es ist tatsächlich so, dass man nach einem Besuch des Restaurants gleich riecht, wie wenn man früher im Bären war. Die Lautsprecheranlage ist eine Katastrophe. Sie war von Anfang an schlecht und funktionierte nie richtig. Dies wird man nächstens anschauen müssen. Die Anzeigetafel funktioniert nicht mehr richtig, aber unser Sportminister Jules Giger muss ja auch noch etwas zu tun haben in nächster Zeit. Dieses Problem wird man auch angehen müssen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Wie Ihr alle wisst, ist das hier die letzte Gemeindeversammlung von Gemeindeammann Martin Heiz. Heute vor 34 Jahren war Martin Heiz in der Schlussphase seines Wahlkampfes für das Amt als Gemeindeammann von Reinach. Auch Ende 1987 gab es eine Kampfwahl um das Amt des Gemeindeammanns. Nachdem der damalige Gemeindeammann, Dr. Klaus-Jörg Dogwiler, im Herbst 1987 aus gesundheitlichen Gründen seine Demission auf Ende 1987 bekannt gab, wurden die Ersatzwahl eines Gemeinderats auf den 8. November 1987 und die Wahl des neuen Gemeindeammanns auf den 6. Dezember 1987 festgelegt. Problemlos wurde Martin Heiz am 8. November 1987 in den Gemeinderat gewählt.

Da der neu gewählte Gemeinderat Martin Heiz nie ein Geheimnis daraus machte, dass er nicht nur Gemeinderat, sondern auch Gemeindeammann werden wolle, stellte die SP ihren Gegenkandidaten Robert Eichenberger auf, welcher bereits seit 1982 Gemeinderat war. Die Reinacher wählten am 6. Dezember 1987 Martin Heiz zum neuen Gemeindeammann.

Eine seiner ersten Amtshandlungen war das Einsetzen einer Arbeitsgruppe zum Verkehrskonzept Zentrum. „Eine Verkehrsplanungskommission soll dafür sorgen, dass ein Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmer, also auch Fussgänger und Velofahrer, erarbeitet wird“, sagte er damals.

An seiner ersten Gemeindeversammlung am 29. Juni 1988 waren 196 Stimmberechtigte anwesend. Es waren 15 Geschäfte traktandiert, und die Versammlung dauerte 3 Stunden. Zu reden gab vor allem die Revision des Dienst- und Besoldungsreglements und der Überbauungsplan Industrie Moos.

Bereits seine 2. Gemeindeversammlung war eine ausserordentliche. Sie fand am 14. September 1988 statt. Der Grund war ein Beitrag von 1 Million Franken für die Erweiterung des Altersheims und den Neubau von Alterswohnungen. Zusätzlich bewilligte die Gemeindeversammlung für 5 Jahre einen jährlichen Zuschuss von max. CHF 50'000.00 an das Betriebsdefizit. Der Ausbau war dringend nötig, hatte doch das Altersheim zu diesem Zeitpunkt eine Warteliste von 100 Personen.

An seiner ersten Budgetgemeindeversammlung am 24. November 1988 wurde unter anderem der Kredit zur Erstellung von zwei Schul-Pavillons an der Saalbaustrasse beschlossen.

Von 1985 bis 1992 war Martin Heiz im Grossen Rat des Kantons Aargau. Er wusste diese Kontakte zum Kanton immer sehr geschickt einzusetzen, auch nachdem er nicht mehr Grossrat war. Dieses Netzwerk konnte er bis heute aufrechterhalten, was unserer Gemeinde schon mehrfach zugutekam.

Eines seiner anspruchsvollsten Geschäfte war der Erlass des neuen Bauzonenplans mit Bauordnung. Gesamthaft wurden über 140 Hektaren ausgezont. Es gab mehr als 100 Einsprachen. Tagelang musste Martin mit seinen Mitstreitern Einsprache-Verhandlungen füh-

ren. Obwohl es zuerst aussichtslos schien, konnte das Geschäft an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 1991 verabschiedet werden. Der unermüdliche, tagelange Einsatz hatte sich gelohnt.

Am 10. Juni 1996 wurde das Oberdorf von einem Hochwasser überschwemmt, und es wurde das gesamte Archiv im Keller des Gemeindehauses überflutet. Sofort war Martin Heiz auf Platz und übernahm das Kommando. Er musste entscheiden, welche Akten nach Buchs in die Kehrichtverbrennung geführt und welche eingefriert werden sollen, damit sie später gefriergetrocknet wieder durch den Zivilschutz gesäubert werden konnten.

Ebenfalls ein schwarzer Tag für Reinach, aber auch für Martin Heiz persönlich, war der Freitag, 13. August 1999, als das Museum Schneggli in Brand stand. Auch dort war der Gemeindegammann sofort vor Ort. Indem Martin Heiz selbst Hand anlegte und mehrmals in das brennende Gebäude ging, um möglichst viele Gegenstände vor dem Verbrennen zu retten. Dass er sich dadurch in grosse Lebensgefahr begab, wurde Martin wahrscheinlich erst im Nachhinein bewusst, als er seine Rettungsaktion ungewollt abbrechen musste. Umso mehr Freude kam auf, als die Eröffnung des „neuen alten“ Schneggli Mitte September 2002 gefeiert werden konnte.

Beharrlichkeit bewies Martin auch bei der Renovation der Hauptstrasse K242. Den beiden Abschnitten „Unterdorf“ und „Central“ wurde an der Gemeindeversammlung vom 20. November deutlich zugestimmt. Genau so deutlich wurde aber der Abschnitt Lindenplatz abgelehnt. Bereits am 21. August 2004 konnte der Abschnitt „Unterdorf“ von Bundesrat Samuel Schmid feierlich eingeweiht werden. Nachdem mit dem Kanton neue Lösungen gesucht wurden, stimmte der Souverän dem stark überarbeiteten Projekt „Lindenplatz“ an der Gemeindeversammlung am 14. November 2012 zu. Mit einem Fest und in Anwesenheit von Regierungsrat Stephan Attiger wurde der Kreis Lindenplatz am Samstag, 25. August 2018, eingeweiht.

Es gäbe noch so viele Projekte, welche erwähnenswert wären, aber dann wären wir morgen noch hier.

Martin, du hast unsere Gemeinde Reinach in den letzten 34 Jahren glanzvoll geführt. Deine Strategie „Zug um Zug, wie beim Schachspiel“ hat dich von einem Erfolg zum anderen geführt. Deine Bauernschläue, wie du es nennst, hat Reinach in den letzten 34 Jahren stets begleitet und viele erfolgreiche Projekte hervorgebracht.

- EWS Energie AG
- Forstbetrieb aargauSüd
- Regionales Betriebsamt
- Repol aargauSüd
- Regionalzentrum Bau und Planung
- Impuls Zusammenleben

Diese Liste könnte beliebig verlängert werden. Faszinierend ist auch, wie du immer Kässeli gefunden hast, die zugunsten von Reinach angezapft werden konnten; ob beim Kanton,

beim Bund oder bei zahlreichen Organisationen. Bei jedem neuen Projekt sagtest du jeweils: Ich schaue, ob sich da ein Kässeli finden lässt für dieses Projekt. Und fast ausnahmslos hast du immer ein, wenn nicht sogar mehrere, Kässeli gefunden.

Ich kenne niemanden, der so viel für unsere Gemeinde Reinach gemacht hat, wie unser Gemeindeammann Martin Heiz. Der Gemeinderat beantragt der Versammlung daher, Martin Heiz heute das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Falls Sie damit einverstanden sind, bitte ich Sie, dies mit einem kräftigen Applaus zu bestätigen.

Bruno Rudolf übergibt unter grossem Applaus Martin Heiz die Urkunde mit dem Ehrenbürgerrecht.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Der Gemeinderat hat sich Gedanken gemacht, wie wir dir eine Freude bereiten können. Wir erinnerten uns an ein Interview, das Peter Siegrist im März 2017 mit dir gemacht hat. Dabei hast du von der Ruhebank gesprochen, welche am Südhang des Hombergs steht, und für Dich eine Denkbank ist und du dir auf dieser Sitzbank die nächsten politischen Schachzüge durch den Kopf gehen lassen würdest.

Wir schenken dir ein Bänkli und hoffen, dir damit eine Freude bereiten zu können. Selbstverständlich ist der Transport zu deinem gewünschten Standort ebenfalls Teil des Geschenks.

Bruno Rudolf und Martin Heiz enthüllen das Bänkli, welches auf der Seite der Bühne steht und Martin Heiz setzt sich auf die Bank.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Annalise Heiz, wir danken dir, dass du in den letzten Jahrzehnten Martin Heiz den Rücken freigehalten hast. Du musstest bestimmt auf Vieles verzichten, damit Martin Heiz das Amt so gut ausüben und all seine Verpflichtungen wahrnehmen konnte. Bitte komm auch auf die Bühne.

Gemeinderätin Pia Müller überreicht Annalise Heiz einen Blumenstrauss.

Müller Pia, Gemeinderätin

Ich danke dir im Namen des Gemeinderats und der Bevölkerung von Reinach. 34 Jahre bist du an der Seite von Martin gestanden und hast ihm all die Jahre den Rücken gestärkt, bist ihm zur Seite gestanden, hast ihm zugehört und ihn ermutigt, hast viel miterlebt, musstest an den Wochenenden auf Martin verzichten, weil er für Reinach im Einsatz stand, und unter der Woche kam er oftmals spät oder sogar sehr spät nach Hause. Als Martin Heiz zum Gemeindeammann gewählt wurde, waren eure beiden Söhne noch recht jung. Dadurch musstest du teilweise die Rolle als Mutter und Vater übernehmen, hast zum Rechten geschaut, hast die Ferien organisiert, hast manches Telefon beantwortet oder es stand auch ab und zu jemand vor der Haustür mit einem Anliegen oder hat ein Anliegen bei dir deponiert.

Liebe Annalise, wir wünschen dir und Martin gute Gesundheit, alles Gute für die Familie und hoffen, dass ihr das Bänkli noch 34 Jahre zusammen geniessen könnt.

Annalise Heiz setzt sich neben ihren Ehemann auf die Bank während Ruedi Lehnherr mit dem Aargauer Posauentrio den Saal betritt und verschiedene Stücke zum Besten gibt.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Es freut mich sehr, dass Ruedi Lehnherr mit dem Trio hier ist. Ich möchte danke sagen, ich bin erschlagen. Wenn ich das Bild im Hintergrund anschau, muss ich noch zwei, drei Sachen erzählen. Vergleiche die Brille und die Frisur auf dem Bild mit meinem jetzigen Aussehen. Ich war einmal an einer Veranstaltung mit Regierungsrat Urs Hofmann als jemand kam und mich mit «Grüezi Herr Glarner» ansprach. Ich schaute ihn an und entgegnete: so beleidigt hat mich bisher noch nie jemand. Und dann kaufte ich eine andere Brille und änderte die Frisur, weil Beides sehr ähnlich wie bei Herrn Glarner war. Im Gemeinderat stelle ich fest, dass viele die Übernahmen der Leute des Dorfs nicht mehr kennen, wie zum Beispiel die «Strumpfers», «S'Othmärus» oder «S'Geissheiris». Als Urreinacher kenne ich natürlich Vieles und wusste was da oder dort geschehen ist. Danken möchte ich auch allen Mitstreitern, die in der Gemeinde Reinach arbeiten. Wir hatten eine gute Zeit und wir haben ein tolles Team. Es ist eine Gemeinde, die funktioniert, was sehr viel Wert ist. Ich hoffe, dass es so weitergeht.

Dies war es gewesen. Eigentlich könnte ich von diesen vielen Erlebnissen ein Buch schreiben, aber die Einen oder Anderen hätten vielleicht keine Freude, wenn etwas über sie stehen würde. Ich hätte heute Abend gerne mit allen angestossen, aber dies ist leider nicht möglich. Dies fehlt uns leider, aber vielleicht wird es irgendwann wieder normal auf dieser Welt und wir können es nachholen. Ich danke Ihnen für die Unterstützung während all der Jahre. Zu meinen Söhnen muss ich noch etwas sagen. Ich war tatsächlich viel fort aber über den Mittag war ich eigentlich immer zuhause. Ich kam einmal nach Hause, der ältere meiner Söhne schaute mich an und sagte: Hast du Stress? Ich entgegnete: Ja, sieht man es. Worauf dieser entgegnete: In dem Fall bist du deiner Aufgabe nicht gewachsen. Seit dann brauche ich das Wort Stress nicht mehr. Vielen Dank an Alle und tragt Sorge.

Der Vorsitzende kann die Versammlung um 21.05 Uhr schliessen.

B. ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

I. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte	297
Zur endgültigen Beschlussfassung ist die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = notwendig.	60
Anwesend sind	23

Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum, das von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

Die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden. Die heutige Versammlung ist verhandlungsfähig.

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

II. BEGRÜSSUNG

Gemeindeammann Martin Heiz eröffnet die Versammlung und begrüsst alle anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in der Waldhütte Stierenberg.

III. VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2021

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 8. Juni 2021 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird einstimmig, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Voranschlag 2021

Gemeindeammann Martin Heiz stellt das Budget 2022 der Ortsbürger vor und erläutert einige Positionen. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Budget 2022 der Ortsbürgergemeinde genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr, ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Wahl der Finanzkommission und der Stimmenzähler für die Amtsperiode 2022/25

Die Versammlungsteilnehmer sind damit einverstanden, dass in Globo über alle abgestimmt wird.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge für die Amtsperiode 2022/25 die Zahl der Mitglieder der Finanzkommission auf fünf festlegen und die bei der Einwohnergemeinde eingesetzten Mitglieder der Finanzkommission und des Wahlbüros wählen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen, in offener Abstimmung, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

4. Verschiedenes und Umfrage

Heiz Martin, Gemeindeammann

Unser Förster, Ueli Wanderon, und ich haben heute unsere letzte Ortsbürgergemeindeversammlung. Ueli wird euch erzählen, was im Moment im Wald, bzw. Forst läuft. Ueli darf ich dir das Wort geben?

Wanderon Ueli, Förster

Die Holznachfrage ist zurzeit sehr gut, die Holzpreise dagegen nicht. Spezielle Aufträge sind auf Erfolgskurs, die «Regierung» sowie das Team sind super, die Auftragsbücher sind voll, und das Betriebsresultat ist auf gutem Kurs. In den Zeitungen wird gejammert, dass alles kaputt ist, schlechte Preise, Krankheiten, Klima, Wetter, Störungen durch Biker sowie Autos die Fahrverbote nicht respektieren usw. Die Philosophie von unserem Betrieb ist jedoch anders. Wir haben vor vielen Jahren gesagt, dass wir mit dem Guten leben wollen, denn schlechtes haben wir alle genug. Mit der Unterstützung des Gemeinderats, von Ihnen als Ortsbürgerinnen und Ortsbürger sowie auch von unserem Team im Forstbetrieb konnten wir eine gewisse Umstellung vornehmen. Der traditionelle Wald war früher immer aufgeräumt. Heute haben wir mehr Ökologie und wir sind eines der besten Reviere in Sachen Ökologie und Naturschutz. Wir haben tolle Projekte, auf welche der Kanton wartet, dass wir diese Projekte eingeben. Sie haben Gelder gesprochen für Programme von Bund und Kanton. Seit 10 Jahren fahren wir nicht mehr mit Forstfahrzeugen in den Wald, weil der Boden wichtiger ist als

die Bäume die darauf stehen. Unser Team steht hier in der Zukunft ganz vorne, auch unsere Leute, welche in der Landwirtschaft tätig sind, wissen ganz genau, dass ein kaputter Boden mit viel Aufwand wiederhergestellt werden muss, damit es eine gute Ernte geben wird. Der Wald funktioniert genau gleich. Wir sind ein kleiner KMU-Betrieb. Bei uns arbeiten 5 Forst- warte, 3 Lernende und ich. Wir haben keine grossen Forstwagen, denn wir mieten diese alle. Unser Einsatzgebiet ist sehr interessant, wir haben uns immer mehr spezialisiert, und haben 3 Bergsteiger. Unser Einzugsgebiet, in welchem wir arbeiten, besteht aus Hochdorf, Emmen, Zürich, Brugg, Aarau und Zofingen. Natürlich hat es dort auch andere Arbeiter, aber an uns schätzt man ein sauberes Offertwesen, eine saubere Arbeit sowie ein sauberes Abrech- nungssystem. Die Leute arbeiten gerne mit uns zusammen. Wir arbeiten für grosse Unter- nehmen wie z.B. die SBB, die Wynental-Suhrentalbahn und den Kanton. Wir haben jetzt schon viele Aufträge für das nächste Jahr. Seit vielen Jahren machen wir Führungen zu allen Zeiten für Kindergärten bis hin zur Pro Senectute. Mindestens 1000 Kinder sind bei uns schon bei einem Anlass durch die Mühle gegangen, und es freut mich von Leuten zu hören, dass sie auch schon mal bei mir in einer Waldführung dabei waren. Es ist wichtig, dass wir versuchen, unsere Bevölkerung zu sensibilisieren. Und auch hier sind wir mit unserem Team ganz vorne an der Front. Jeder von uns ist zu jeder Zeit bereit, Führungen zu machen, wenn es das Tagesprogramm zulässt. Mir bleibt es zu danken. Ich durfte viele Jahre den Forstbe- trieb leiten. Im April ist es das Ziel, dass ich dann meine Arbeit beende. Wenn wir immer noch einen so alten Wald hätten, dann wären wir ein Entwicklungsland. Uns geht es finansi- ell so gut, dass wir den Wald auf eine so moderne Art, mit Ökologie und Naturschutz be- treuen können. Ich möchte mich bei euch für die gute Zeit bedanken und dass ich euer Be- sitztum betreuen durfte.

Martin Heiz möchte ich vom Forstpersonal noch ein kleines Präsent in Form eines Werk- zeugs übergeben.

Rudolf Bruno, Vizeammann

Martin, ich möchte dir im Namen der Ortsbürger herzlich Danke sagen. Die offizielle Verab- scheidung von dir findet morgen an der Einwohnergemeindeversammlung statt. Trotzdem möchte ich einige wichtige Ereignisse erwähnen: 2006 hat die Ortsbürgergemeinde das Mueseum Schneggli an die Einwohnergemeinde verkauft, 2013 stimmten die Ortsbürger ei- nem Kredit von CHF 150'000.00 für die Umgebungsgestaltung des Museums Schneggli zu, 2015 bewilligten die Ortsbürger einen Verpflichtungskredit von CHF 100'000.00 für den An- bau der Waldhütte Stierenberg. Zudem haben die Ortsbürger verschiedene Personen ins Ortsbürgerrecht aufgenommen, u.a. Margrit Gautschi sowie Roland Ernst, und auch ich bin eingebürgert worden, wofür ich mich noch einmal bedanken möchte. Martin, du hast immer dafür gesorgt, dass es zwischen der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde im Gleichgewicht bleibt; einmal musste man Diesen helfen und ein anderes Mal den Anderen. In einem abgedruckten Interview 1988 stand bei den persönlichen Angaben zu Martin Heiz: Aufgewachsen in Reinach und in Klammern: ich bin ein waschechter Reinacher, das heisst auch Ortsbürger. Dies zeigt gut das Verhältnis von Martin zu den Ortsbürgern. Martin, ich sage dir ganz herzlich Dankeschön für die vergangenen 34 Jahre. Gemeindeschreiber Peter Walz wird jetzt noch etwas zum Jahr 1988 sagen und dir dazu ein Geschenk übergeben.

Walz Peter, Gemeindeschreiber

Da ich Martin Heiz am längsten kenne, habe ich vom Gemeinderat den Auftrag gefasst, ein Geschenk zu organisieren, das Martin an sein erstes Jahr als Gemeindeammann, d.h. an 1988 erinnern soll. Das war gar keine leichte Aufgabe, denn Wein musste man vorab ausschliessen, weil Martin ein grosser Weinkenner ist. Daher habe ich mich entschieden, entweder einen Grappa, einen Cognac oder einen Whiskey zu organisieren. Da es im Handel keinen Jahrgangs-Grappa gibt und die Whiskeys vom Geschmack her sehr unterschiedlich sind, entschied ich mich für einen Cognac. Beim ersten, den ich bestellte, hatte ich aber Pech, war dieser doch nicht mehr lieferbar. Beim zweiten hatte ich mehr Glück, weshalb ich dir nun einen feinen 1988er Cognac mit dem besten Dank für deine grosse Arbeit und deinen unermüdlichen Einsatz übergeben darf.

Heiz Martin, Gemeindeammann

Vielen Dank. Diesen Cognac kenne ich nicht. Ich bin aber sicher, dass er gut ist.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeammann Martin Heiz schliesst die Versammlung um 20.40 Uhr und lädt die Anwesenden draussen zu einem Gulasch ein.

Für getreues Protokoll zeugen:

GEMEINDERAT REINACH AG
Der Gemeindeammann:

Martin Heiz

Der Gemeindeschreiber:

Peter Walz